

Lebensqualität ist Teamarbeit

Die Rolle der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Palliative Care

12. September 2024

Fachsymposium im Spital Zofingen

Eine hochwertige Palliative Care setzt voraus, dass Patientinnen und Patienten gemeinsam mit einem eingespielten Team vertrauter und kompetenter Fachkräfte über ihre letzte Lebenszeit sprechen und gemeinsam nach den besten Lösungen suchen.

Warum ist interprofessionelle Zusammenarbeit besonders wichtig in der Palliative Care?

- Die interprofessionelle Zusammenarbeit ist entscheidend, um die komplexen Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase umfassend wahrzunehmen und zu darin zu unterstützen.
- Diese Zusammenarbeit verbessert nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen, sondern wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit und Zufriedenheit der beteiligten Fachkräfte aus.

Die Bedeutung von Teamarbeit in der Palliative Care

Nicht allein, sondern gemeinsam: Wichtige Entscheidungen treffen mit Unterstützung eines gut eingespielten Betreuungsteams.



Teamarbeit als zentrales Instrument in der Palliative Care, am Beispiel der ambulanten spezialisierten Palliative Care

- **Ganzheitliche Betreuung**
- **Komplexität der Pflege**
- **Kontinuität und Koordination der Versorgung**
- **Unterstützung für Patienten und Angehörige**
- **Entlastung und Resilienz der Fachkräfte**
- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit**
- **Patientenzentrierte Entscheidungen**

Einfluss auf die Lebensqualität der Betroffenen

- Sicherheit und Vertrauen
- Erleichterung der letzten Lebensphase
- Stärkung der Autonomie

Sicherheit und Vertrauen

1. Kontinuität der Versorgung

- Nahtlose Betreuung
- Verlässliche Ansprechpartner

2. Koordinierte Kommunikation

- Konsistente Informationen
- Transparenz und Klarheit

3. Vertrauen durch Fachkompetenz

- Fachübergreifende Expertise
- Erfahrung und Professionalität

- Die Koordination und Kontinuität des Teams schaffen ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen bei den Patienten. Sie wissen, dass sie in guten Händen sind und können sich darauf verlassen, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden.
- Die koordinierte Kommunikation ermöglicht es, die Betreuung individuell anzupassen, sodass die spezifischen Wünsche und Bedürfnisse der Patienten berücksichtigt werden. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit und einem Gefühl der Wertschätzung bei den Betroffenen.
- Die interprofessionelle Zusammenarbeit bringt das gebündelte Fachwissen verschiedener Berufsgruppen zusammen. Patienten fühlen sich sicherer, wenn sie wissen, dass ihre Betreuung von einem Team von Experten getragen wird, das umfassend und kompetent agiert. Ebenfalls stärkt dieses das Vertrauen in die Sicherheit der Behandlung.

Erleichterung der letzten Lebensphase

1. Individuelle Anpassung der Betreuung

- Personalisierte Pflege
- Flexibilität bei Veränderungen

2. Förderung des Wohlbefindens durch psychosoziale Unterstützung

- Emotionaler Beistand
- Unterstützung der Angehörigen

- In der letzten Lebensphase sind die Bedürfnisse der Betroffenen sehr vielfältig – von körperlichen Beschwerden über emotionale Herausforderungen bis hin zu sozialen und spirituellen Fragen. Durch die interprofessionelle Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass alle diese Aspekte umfassend berücksichtigt werden. Dies schafft eine Erleichterung, weil die Betroffenen wissen, dass sie in ihrer Gesamtheit gesehen und unterstützt werden.
- Teams, die gut zusammenarbeiten, sind in der Lage, Patienten klar und verständlich über ihre Situation, die geplante Behandlung und mögliche Entwicklungen aufzuklären. Diese Transparenz nimmt vielen Betroffenen die Angst vor dem Ungewissen und ermöglicht es ihnen, sich besser auf das Kommende einzustellen und reduzieren Stress und emotionale Belastungen erheblich

Stärkung der Autonomie

1. Förderung der Patientenbeteiligung

- Einbeziehung in Entscheidungsprozesse
- Gespräche auf Augenhöhe

2. Stärkung der Autonomie durch Unterstützung der Angehörigen

- Einbeziehung der Familie

3. Unterstützung durch umfassende Aufklärung

- Transparente Informationen
- Beratung und Orientierung
- Würdigung des Selbstbestimmungsrechts bis zum Lebensende

- Durch die Einbeziehung der Patienten in Entscheidungsprozesse und die Förderung einer offenen Kommunikation wird ihre Autonomie respektiert. Patienten fühlen sich dadurch selbstbestimmter und können ihre letzten Lebensphasen nach ihren Vorstellungen gestalten.
- Die Patienten haben die Möglichkeit, mit Unterstützung des Teams zwischen verschiedenen Therapieoptionen zu wählen. Diese Wahlfreiheit fördert das Gefühl, dass sie selbst die Kontrolle über ihre Behandlungswege haben und dass ihre Entscheidungen respektiert werden.
- Die interprofessionelle Zusammenarbeit stärkt die Autonomie der Patienten indem sie eine patientenzentrierte, flexible und respektvolle Betreuung ermöglicht, die die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten stets in den Vordergrund stellen

Einfluss der Interprofessionellen Zusammenarbeit auf die Teamgesundheit der Fachpersonen

- Reduktion von Stress und Burnout
- Verbesserte Arbeitszufriedenheit
- Förderung von Weiterentwicklung und Lernen
- Stärkung des Zusammenhalts und der Teamdynamik
- Unterstützung bei der emotionalen Belastung
- Förderung von Anerkennung und Wertschätzung
- Förderung der Work-Life-Balance

Reduktion von Stress und Burnout

- **Geteilte Verantwortung** durch Verteilung auf mehrere Schultern. Dies entlastet die einzelnen Teammitglieder, da sie wissen, dass sie nicht allein für die umfassende Versorgung der Patienten verantwortlich sind.
- **Psychische Entlastung durch emotionale Unterstützung** durch einen regelmässigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen oder gemeinsame Rituale. Das Teilen von schwierigen Erfahrungen und die gemeinsame Reflexion von belastenden Fällen schaffen ein Gefühl von Zusammenhalt und Entlastung.

Verbesserte Arbeitszufriedenheit

- **Erfolgserlebnisse durch Teamarbeit** durch positive Behandlungsergebnissen. Solche Erfolgserlebnisse steigern die Arbeitszufriedenheit der Fachpersonen, da sie das Gefühl haben, gemeinsam etwas Sinnvolles zu erreichen. Klare gemeinsame Ziele stärken den Zusammenhalt im Team.
- **Vielfalt in der Arbeit** durch Abwechslung, neue Sichtweisen und Perspektiven in den Arbeitsalltag. Diese Vielfalt kann inspirierend wirken und die Motivation und Zufriedenheit der Teammitglieder erhöhen.
- **Förderung der Work-Life-Balance** durch die Reduktion der Arbeitsbelastung und Flexibilität der Arbeitszeiten kann die Arbeit besser mit dem Privatleben in Einklang gebracht werden.

Förderung von Weiterentwicklung und Lernen

- **Wissensaustausch und Fortbildung** durch kontinuierliches voneinander lernen. Der Austausch von Fachwissen, Erfahrungen und Best Practices fördert das berufliche Wachstum und die persönliche Weiterentwicklung. Dies kann die Teamgesundheit positiv beeinflussen, da die Fachpersonen das Gefühl haben, sich beruflich weiterzuentwickeln und dazuzulernen.
- **Interdisziplinäres Lernen** durch Einblicke in andere Fachbereiche. Dies erweitert das Verständnis für die komplexen Bedürfnisse der Patienten und fördert eine umfassendere Herangehensweise an die Patientenbetreuung.

Durch die Kombination dieser Faktoren wird deutlich, dass Teamarbeit in der Palliative Care nicht nur die Pflegequalität und das Wohlbefinden der Patienten verbessert, sondern auch eine nachhaltige und unterstützende Arbeitsumgebung für die beteiligten Fachkräfte schafft.

Take Home Message

1. Lebensqualität durch Teamarbeit: Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliative Care stärkt die Autonomie und das Wohlbefinden der Patienten, indem sie eine umfassende, patientenzentrierte Versorgung bietet.
2. Sicherheit und Vertrauen: Ein gut eingespieltes Team schafft ein Gefühl von Sicherheit für Patienten, indem es konsistente und abgestimmte Betreuung sicherstellt.
3. Starke Teamgesundheit: Fachpersonen profitieren von geteilter Verantwortung, emotionaler Unterstützung und einer verbesserten Arbeitszufriedenheit, was die Teamgesundheit nachhaltig fördert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Daniela Foos

daniela.foos@vaka.ch

Vaka.ch